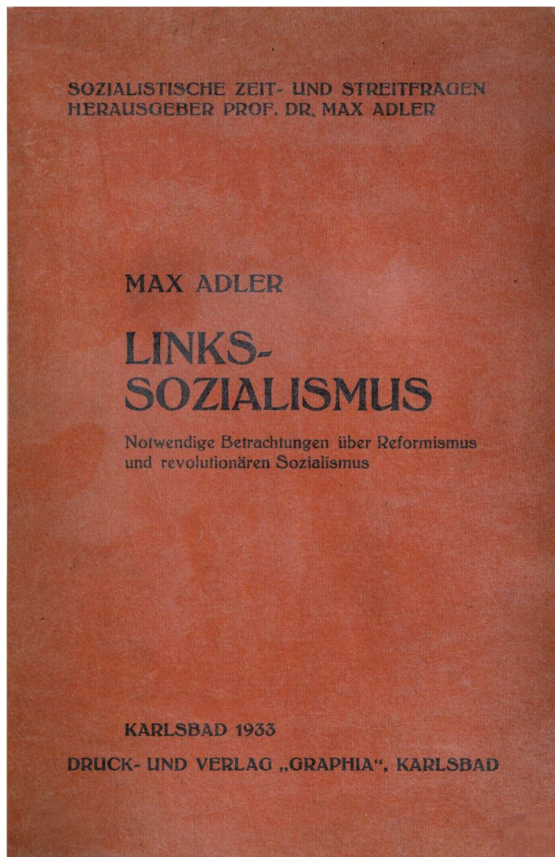


Hynek Lenorovics: Max Adlers revolutionärer Sozialismus, [ca. Dezember 1933]

5 Seiten, Faksimile



Broschüre von Max Adler, zu der Hynek Lenorovic (auch: Lenorovics) die untenstehende kritische Rezension schrieb.

M A X A D L E R S

revolutionärer Sozialismus

Die Schrift Max Adlers "~~Links~~sozialismus" / Verlag Graphia, Karlsbad/ ist nicht seine erste Äusserung gegen den Reformismus. Diesmal möchte er, wie er selbst behauptet, in die weiteren Kreise hinausdringen. Er sieht das Unheil im Mangel an marxistischer Massenbildung und Aufklärung. /Wie kam es, dass es Max Adler, der jahrzehntelang in der Sozialdemokratie wirkt, nicht gelang, die Massen über die Schädlichkeit des Reformismus aufzuklären?/

Die Frage der sozialen Revolution ist für Max Adler eine Erziehungsfrage. Wir bringen einige Sätze aus seiner neuesten Brochüre:

"Darun gehört zur Reife des Sozialismus nicht nur die Reife seiner ~~ökonomischen~~ ökonomischen Voraussetzungen - nach dieser müsste die sozialistische Gesellschaft schon längst Tatsache sein, - sondern ebenso die geistige und willentliche Bereitschaft des Proletariates zu dieser Tat. Und deshalb - wie man jetzt schon sieht - gibt es keine grössere Sünde am sozialistischen Geist, kein ärgeres Verschulden gegenüber der sozialistischen Arbeiterbewegung als die Hemmung der klassenrevolutionären Erziehung des Proletariates, als Festhaltung und gar Verbreitung reformistischer Gesinnung"

/ Seite 11./

Ja, war denn die Arbeiterschaft im Jahre 1918 und später des öfteren zur revolutionären Tat nicht bereit? Der Führung fehlte es an Bereitschaft und an Wissen. Und Max Adler? Schloss er sich vielleicht der revolutionären Strömung an, die im Jahre 1918 und in den darauffolgenden Jahren mächtige Parteien aufrichtete? Nein, das tat er nicht. Er widmete und widmet sich der "Erziehung des Proletariates" innerhalb der Sozialdemokratie und brachte es soweit, dass er sich erst heute ernstlich anschickt, in breitere Kreise hinauszudringen.

Für Max Adler ist die Masse reformistisch, . Ihre Revolutionierung stellt er sich folgendermassen vor:

"..... in der unablässigen Verbreitung des marxistischen Wissens in alle Kreise des Proletariates. Denn nur durch die Gewinnung der noch abseits stehenden und durch die Revolutionierung der noch reformistisch denkenden Schichten des Proletariates wird die revolutionäre Masse geschaffen, mit der der Endkampf des Proletariates geführt werden kann." / S.13 /

Der Sinn der Marx'schen Formulierung ist ein ganz anderer, In der "Inauguraladresse" heisst es:

"Ein Element des Erfolges besitzen die Arbeiter: ihre grosse Zahl. Aber die Masse fällt nur in die Wagschale, wenn eine Organisation sie zusammenfasst und Wissen sie leitet."

Immer wieder kommt bei Max Adler die VOLLERZIEHUNG und VOLLORGANISIERUNG als Voraussetzung für die revolutionäre Tat zum Ausdruck. Nichts anderes folgt daraus, als eine abwartende Haltung, während welcher die NICHT-VOLLERZOGENE und NICHT-VOLLORGANISIERTE KONTERREVOLUTION den Sieg davonträgt.

"Bedenkt man, wieviele Proletarier noch keine Parteigenossen sind und wieviele Parteigenossen noch keine revolutionäre Sozialisten, bedenkt man, wieviele geistige Arbeiter noch im gegnerischen Lager stehen, oder indifferent sind, so erkennt man sofort, dass gerade im Sinne einer wirklichen Bereitschaft zur revolutionären Aktion es keine aktuellere Aufgabe geben kann, als diese marxistische Aufklärungsarbeit,"
/ Max Adler, Seite 21 /

Max Adler "verwirft" den Reformismus, aber die Theorie der VOLLERZIEHUNG ist nichts anderes als Reformismus. Wir werden sehen, dass auch in der Mehrheitsfrage der proletarischen Demokratie er dem reformistischen Zentrismus verfällt. Für Max Adler bleibt die zentrale Aufgabe: Eroberung der sozialdemokratischen Partei. Er lässt zwar die Möglichkeit einer neuen Parteibildung offen und obwohl er richtiger Weise die Sozialdemokratie als eine bürgerlich ständische Partei betrachtet, sind doch seine folgenden Behauptungen entscheidend:

"Denn es liegt ganz und gar nicht im Wesen der Linkspolitik die Partei zu spalten. Sie will ja gerade nicht aus der Partei heraus, sondern in der Partei wachsen und schliesslich deren Charakter ganz bestimmen. / Seite 21 /

"Aber wenn es also unzweifelhaft feststeht, dass gerade die Linke die Partei gar nicht spalten, sondern umgestalten und revolutionieren will," / Seite 22 /

Kann es gelingen aus der sozialdemokratischen Partei den Reformismus und die reformistischen Elemente herauszudrängen, wie Max Adler sich dies zur Aufgabe stellt, wenn dies bis heute, Jahrzehnte hindurch nicht gelungen ist? Gewiss ist die deutsche Katastrophe ein ausserordentlicher Anlass zur Besinnung der Masse. Aber gerade diese Katastrophe zeigt, dass die besten revolutionären Elemente der Sozialdemokratie eine neue Partei brauchen, um losgelöst von der mächtigen, verknöcherten reformistischen Bürokratie Aktionsfreiheit zu erlangen und die Massenmassen:

Die historische Aufgabe ist eben eine neue Parteiorganisation zu schaffen. ~~Es ist eine idealistische Illusion, wenn man im Rahmen des Kapitalismus aus der gesamten Arbeiterbewegung eine gewaltige Schule für marxistische Massenbildung und -erziehung konstruieren möchte.~~

~~XX~~ Max Adler führt auf seine Weise den Kampf gegen Reformismus und Bolschewismus. Wollte man einen Kampf gegen den Reformismus, gegen II, und ~~III~~ Internationale führen, so wäre das richtig, ~~Aber~~ Max Adler will die II. Internationale retten, obwohl diese dem Reformismus längst verfallen ist. Das ist eine Utopie. Jedenfalls ist der Kampf gegen den Reformismus unerlässlich.

Anders steht die Sache mit dem Bolschewismus. Die III. Internationale ist ganz dem Stalinismus verfallen - ~~siexxxxxxxxkämpfenxxxxxxxbeseitigen~~ sie zu bekämpfen und sie ebenso wie die II. zu beseitigen ist die Aufgabe. Aber die III. Internationale ist nicht der Bolschewismus. Seit dem Jahre 1923 nicht mehr. ~~Die~~ III. Internationale ist gerade deswegen zu beseitigen, weil sie den Bolschewismus, diese Kontinuität des Marxismus seit 1923 immer mehr und jetzt endgültig unterbrochen hat.

Max Adler bejaht die soziale Revolution, die Diktatur des Proletariats, das Rätssystem. Er tut dies auf seine Weise. Er macht einen Unterschied zwischen politischer und sozialer Demokratie; er versteht unter sozialer Demokratie den kommenden klassenlosen Zustand. Das hat gar keinen Sinn, denn in einem Zustand in dem es weder Herrscher ~~und~~ noch Beherrschte gibt, wird jede Demokratie gegenstandslos. Andererseits aber zeigt Max Adler nicht den Bruch zwischen bürgerlicher und proletarischer Demokratie, den Bruch zwischen kapitalistischem ~~und~~ proletarischem Staat. Die Formulierung über die politische Demokratie ist bei Max Adler verschwommen. Er charakterisiert diese hauptsächlich als "Rechtsgleichheit aller Staatsbürger",

Recht hat Max Adler, wenn er sagt, dass die politische Demokratie immer eine Diktatur ist. Die bürgerliche Demokratie eine Diktatur der bürgerlichen, die proletarische Demokratie eine Diktatur der proletarischen Klasse. Nicht immer aber muss die Diktatur politische Demokratie

tie sein. Die bürgerliche Diktatur hat verschiedene Formen: bürgerliche Demokratie, Bonapartismus, Faschismus u.s.w. Auch die proletarische Diktatur weist Abstufungen auf - je nach den Kräfteverhältnissen.

Die proletarische Diktatur kann eine minoritäre sein, wenn nur die, proletarische Klasse sie bejaht / die Arbeiterklasse ist gewöhnlich nicht die Mehrheit der Bevölkerung und ist nicht immer imstande die Schichten mit anderen-Scheininteressen zu gewinnen/ oder minoritär so, dass die Diktatur von der minoritären Klasse ausgeübt wird, aber durch ihre Massnahmen die Mehrheit der Bevölkerung gewinnt. Doch im Laufe des revolutionären Umbaus der Klassenstruktur der Gesellschaft wird die Arbeiterklasse immer wachsen und ihre Diktatur immer mehr majoritär werden, eine immer breitere, das ganze Volk umfassende proletarische Demokratie. Bis diese die ganze Gesellschaft erfasst, beginnt sie abzusterben, ebenso wie der proletarische Staat. Das ist der Beginn der klassenlosen Gesellschaft.

An Stelle dieser drei Hauptgliederungen und ihrer weiteren Abstufungen erhalten wir von Max Adler eine verschwommene Kategorie der politischen Demokratie. Die ~~politische~~ ~~politische~~ Demokratie wird immer Diktatur sein, aber nicht immer wird die Diktatur die politische Demokratie verwirklichen können. Die proletarische Diktatur kann die politische Demokratie für ihre Feinde abbauen, ja sie kann vorübergehend in der Minorität sein also undemokratisch herrschen gegenüber den nicht-proletarischen Klassen. Daher ist es falsch, wenn Max Adler sagt, dass " politische Demokratie und Diktatur von einander untrennbar sind " /Seite 37 /. Falsch ist auch seine Behauptung, dass die Bolschewiki durch ihre Diktatur gegen die proletarische Demokratie aufgetreten sind. Die Wahrheit ist, dass die russische Arbeiterschaft auf der Grundlage ihrer Demokratie - als kleine Minorität im russischen Volke - ohne Rücksicht auf die formale Demokratie der nicht-proletarischen Majorität die Macht ausübte, Diese Ausnahme in Russland kann in viel gemilderten Form auch in anderen Ländern vorkommen, in welchen das Proletariat vorübergehend von nicht-proletarischen Schichten isoliert wird, ohne die Herrschaft aufzugeben in der Perspektive die Mehrheit wieder zu gewinnen. Für Max Adler aber, ist die proletarische Demokratie /nur die Zustimmung der Klasse besitzend/ ~~keine politische~~ nicht

massgebend; er bezeichn~~et~~et auch die russische Diktatur als eine die im Gegensatz zur proletarischen Demokratie steht. Die Wahrheit aber ist, dass sie nur ver~~über~~übergehend im Gegensatz zur Mehrheit des Volkes stand, zur Mehrheit des Proletariats aber unter ~~Lenin~~ Führung Lenin-trotzkys nie ,

Adler versteht die proletarische Demokratie folgendermassen:

" Und dieser Kampf / um die Macht / kann unter europäischen Verhältnissen nur dadurch für das Proletariat sieghaft werden, dass dieses die Mehrheit der Bevölkerung erobert."

Also die unbedingte, entscheidende Majorität der Bevölkerung und nicht des Proletariates. In Wirklichkeit aber genügt zur Machtübernahme die ~~erste~~ Mehrheit des Proletariates, bei eventueller Neutralität oder nicht-feindlicher Einstellung der Mehrheit der Bevölkerung. Gelingt es auch grosse Teile dieser Bevölkerung zu gewinnen, ist die Lage umso günstiger.

Obwohl Máx Adler behauptet, dass der Bolschewismus, der marxistischen Auffassung nicht widerspricht, kreiert er immer wieder diesen Gegensatz, wenn er sagt:

"aber es wird trotzdem der endliche Sieg der proletarischen Demokratie und damit die Errichtung der Diktatur des Proletariates nicht mehr im Leninistischen, sondern im Marxistischen Sinne sein." / Seite 42 /.

Die Sozialdemokratie hatte im Jahre 1918 die ~~Majorität~~ Mehrheit des Proletariates hinter sich. Eine revolutionäre Führung braucht keine grössere Mehrheit zum Kampf um die Macht. Max Adler genügt diese Mehrheit nicht. Und indem er die Eroberung der Mehrheit der Bevölkerung unbedingt abzuwarten empfiehlt, ~~kennt~~ ~~die~~ ~~Befolgung~~ birgt die Befolgung dieses Rates ^{die} grosse Gefahr ^{des Sieges} ~~für den Sieg~~ der Konterrevolution *in sich.*
Lenorovics